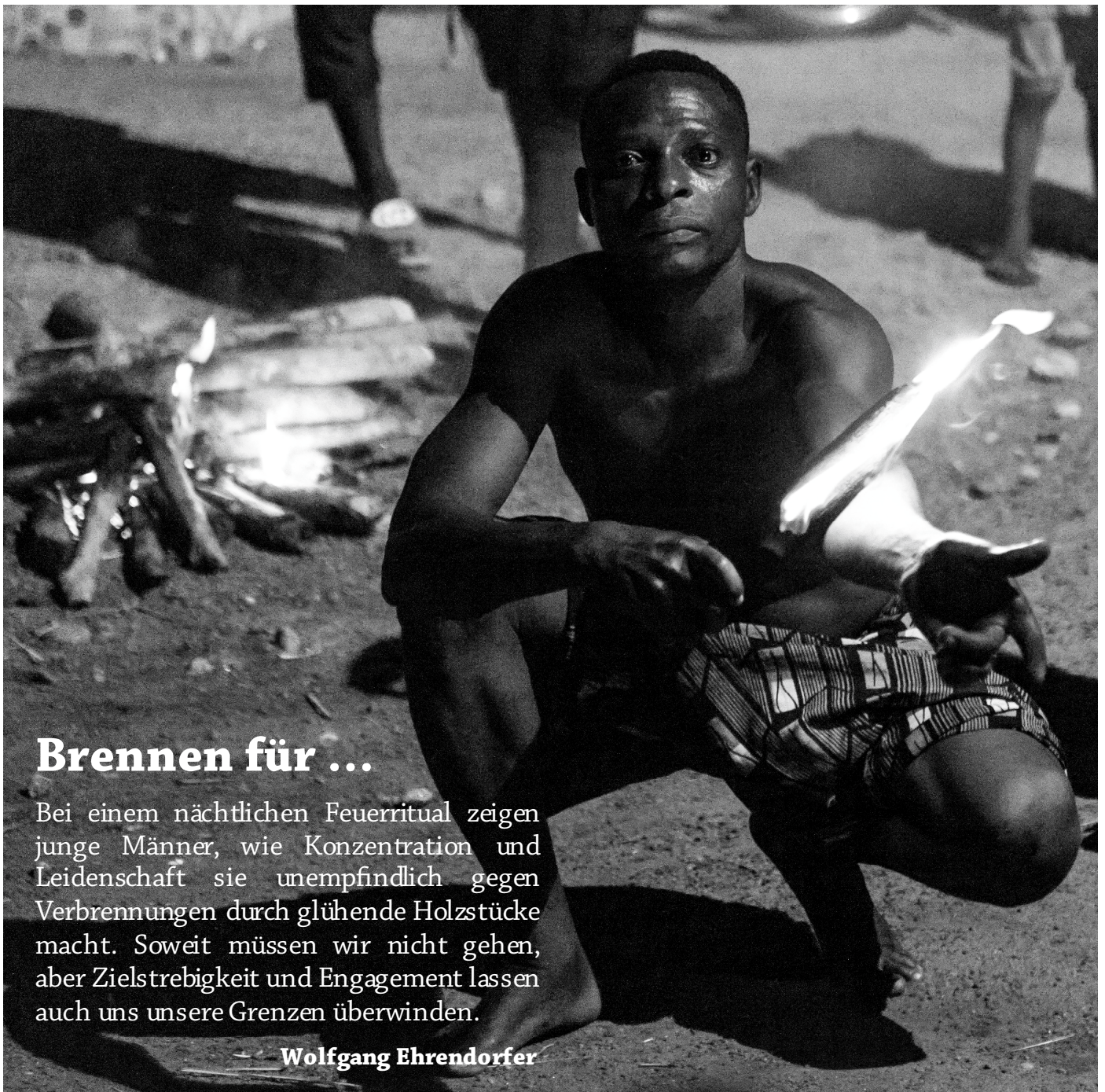


# AN DER QUELLE

März 2024



RÖM.-KATH. PFARRE  
**HEILIGE MUTTER TERESA**  
Baumgarten | Oberbaumgarten



## **Brennen für ...**

Bei einem nächtlichen Feuerritual zeigen junge Männer, wie Konzentration und Leidenschaft sie unempfindlich gegen Verbrennungen durch glühende Holzstücke macht. Soweit müssen wir nicht gehen, aber Zielstrebigkeit und Engagement lassen auch uns unsere Grenzen überwinden.

— **Wolfgang Ehrendorfer**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

**Pawel Marniak**

Wenn man die Kernbotschaft des Christentums mit einem kurzen Satz beschreiben möchte, wäre es ohne Zweifel eine Aussage, die auf den ersten Blick ziemlich einfach klingt: „Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Mk 12, 30-31)

Das ist nichts anderes als Hingabe an Gott und an den Nächsten mit allen Aspekten unseres Seins. In einer Welt, die oft von Eile, Ablenkung und vor allem von Ich-Bezogenheit geprägt ist, erinnert uns diese Hingabe daran, dass wir nicht nur die Menschen, die sich für andere hingeben, bewundern, sondern selbst für die anderen da sein sollen, wenn sie uns wirklich brauchen. Sie erinnert uns daran, dass wir gerufen sind, uns selbst zu überwinden, um Gott und unseren Nächsten zu dienen.



In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige Impulse geben, die Sie ermutigen und inspirieren sollen, den eigenen Weg der Hingabe voranschreiten zu wollen. Gott hat für jede und jeden von uns einen einzigartigen Weg ausgesucht, den wir ganz frei gestalten können; wir können ihn verschönern, attraktiver gestalten oder ausbauen, damit alle, die mit uns mitgehen, sich geborgen fühlen. Wir können Brücken bauen, damit die Einsamen oder Verlassenen wieder zusammenfinden. Das alles aber braucht viel Mut und Hingabe und ist gleichzeitig eine Chance, der Welt eine neue Hoffnung zu geben. Dann erfüllen wir die wichtigste Aufgabe, die uns aufgetragen wurde: Gott und den Nächsten zu lieben und dadurch die Welt zu verwandeln.

## Sind Sie bereit für die Orgel-Challenge?

**Markus Keschmann**

Was haben der Stephansdom und unsere Kirche St. Anna gemeinsam? Richtig! In beiden stehen kostbare Kultur-Denkmäler, nämlich Rieger-Orgeln. Die Orgelbau-Firma Rieger aus Schwarzach in Vorarlberg baut seit 1845 Orgeln, weltweit 1.890 Stück, drei davon stehen im Stephansdom, und nur eine ist in Penzing. Eben in St. Anna. Und sie ist auch deshalb ganz besonders, weil sie über horizontale Pfeifen verfügt, so genannte „spanische Trompeten“. Einzigartig zum Zeitpunkt ihrer Errichtung im Jahr 1977, besonders bis heute – ein echtes Orgel-Juwel!

Eine weitere Besonderheit „unserer“ Rieger-Orgel: Sie ist laufend im Einsatz. Und das nun schon seit fast 50 Jahren. Wie jeder „Gebrauchsgegenstand“ benötigt nun auch unsere Orgel ein umfassendes Service mit Grundreinigung. Und hier kommen Sie ins Spiel!

Die Kosten für die Generalsanierung belaufen sich auf 40.000 Euro. Da die Pfarre die Summe nicht alleine stemmen kann, rufen wir eine Orgel-Challenge ins

Sie möchten sich mit 100 Euro an der Challenge beteiligen?

Kontoinhaber: Pfarre Heilige Mutter Teresa  
IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600, Verwendungszweck: Orgel

Leben. Die Aufgabenstellung: Finden wir 400 Personen/Familien/Firmen, die bis Pfingsten einen „Orgel-Hunderter“ beisteuern? Sie können an der Challenge alleine oder als Familie teilnehmen. Oder kennen Sie jemanden in Ihrem Bekanntenkreis, der mithilft, dieses Top-Instrument zu erhalten?



Alle Unterstützer\*innen erhalten eine Urkunde, eine Einladung zu einem Orgelkonzert im Herbst und werden auf einer Ehrentafel und im Pfarrblatt genannt.

Also, nehmen Sie die Herausforderung an? Schaffen wir es, gemeinsam das Juwel zu erhalten? Ja, das schaffen wir!

## Wir und die Welt - die Welt und wir

Manfred Kainrath

Haben ein Selbstmordattentäter und Mutter Teresa etwas gemeinsam? So seltsam die Frage klingen mag, so erstaunlich, ja vielleicht sogar erschreckend, ist die Antwort: Ja, sie haben etwas gemeinsam: die Hingabe.

Ist die Hingabe nun gut oder schlecht? Wie bei so vielem auf unserem Planeten, kommt es bei der Hingabe auf die Dosierung und – ganz wesentlich – auf die Zutaten an. Fügt man zur Hingabe noch Barmherzigkeit, Opfer- und Hilfsbereitschaft, Vertrauen (in Gott) und eine große Portion (Nächsten) Liebe hinzu, so wird aus einer Agnes Gonxha Bojaxhiu die Mutter Teresa, die nur durch ihre guten Werke bekannt wurde.

man doch „Islam“ mit „sich hingeben“ übersetzen, gemeint ist natürlich die Hingabe zu Gott.

Das Judentum kennt die Kawwana als Hingabe der Gläubigen beim Gebet hin zur meditativen Versenkung. Im Hinduismus bezeichnet Bhakti den Weg der liebenden Hingabe an einen personalen Gott, einer besonderen Verehrung in Form von Gebeten, Liedern oder Ehrerweisungen gegenüber einer Gottheit, besonders ausgeprägt ist Bhakti in der Verehrung von Krishna.

Für das Christentum ist die Hingabe in Form der Gottergebenheit und Frömmigkeit gemeinsam mit

dem Glauben die Grundbedingung dafür, dass ein Mensch die Gnade Gottes erlangen kann. Besondere Ausprägungen der Hingabe sind unter anderem Gelübde oder meditative Andachten. Christen verlieren ihr Leben durch die Hingabe an Gott, um ihr Leben gerade so zu gewinnen/zu retten.

Im Buddhismus ist die Hingabe eine zentrale Praxis und bezieht sich auf die Verpflichtung zu religiösen Bräuchen. Diese werden zumeist in Form von Ritualen, buddhistischen Meditationen und Mantras umgesetzt.

Aber wie wir aus der Geschichte bis hin zur Gegenwart wissen, wurde die Hingabe in den Religionen immer wieder missbraucht. Man denke nur an die Kreuzzüge, die Hexenverfolgungen, die Inquisition im Christentum, den „Heiligen Krieg“ Dschihad, die Verbreitung des Glaubens mit Flamme und Schwert, Selbstmordattentäter im Islam bis zu buddhistischen Selbstverbrennungsritualen.

Ich bin der Überzeugung, dass es ohne Hingabe für die Dinge des Lebens, die uns wichtig sind, keine Erfüllung gibt. Aber achtet auf die richtigen Zutaten!

Offenbarung 3,15,16: „*Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! So, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Mund.*“



Fügt man jedoch zur Hingabe Fanatismus, politische, religiöse, und/oder nationalistische Manipulation und Hass hinzu, so erhält man mitunter als Ergebnis einen Selbstmordattentäter, der unschuldige Menschen mit sich in den Tod reißt.

Ist schon eine verzwickte Sache, das mit der Hingabe. Und es ist auch eine Sache, an der die Weltreligionen nicht vorbeikommen. Doch was bedeutet dieses eher altmodische Wort eigentlich?

Im Duden findet man folgende Bedeutungen: „rückhaltloses Sichhingeben für/an jemanden, etwas“ bzw. „große innere Beteiligung, hingebungsvoller Eifer; Leidenschaft“.

Und das wird von jeder Weltreligion eingefordert.

Der Islam trägt die Hingabe bereits im Namen, kann

# Aus dem Pfarr-Leben

ausgewählt von **Pawel Marniak**

## Danke für 20 Jahre!

Birgit Haberl feierte im November ihr 20-jähriges Dienstjubiläum als Pfarrsekretärin. 20 Jahre angestellt - zuerst in der Pfarre Oberbaumgarten, dann in der Pfarre Heilige Mutter Teresa: Damit gehört sie zu den dienstältesten Personen unseres hauptamtlichen Pfarrpersonals. Danke und Alles Gute für die Zukunft!

## Minibedankung (November 2023)

Einmal im Jahr wollen wir uns ganz besonders bei allen Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst bedanken. Am Ende der stimmungsvollen Messe mussten wir leider auch von zwei Ministranten Abschied nehmen, die uns jahrelang tatkräftig unterstützt haben: Wir wünschen allen alles Gute für ihren weiteren Weg!



## 3-Königs-Marathon (Jänner 2024)

Zum 70. Mal fand heuer die Sternsingeraktion. In beiden Teilgemeinden wählten die „heiligen drei Könige“ mehrere Wege, um den Menschen die Weihnachtsbotschaft zu verkünden und Geld zu sammeln: durch die gut bekannten „Hausbesuche“, in den Wohnheimen unseres Pfarrgebietes, im Rahmen der Gottesdienste am 6. Jänner und in den Lokalen und Beisln des Pfarrgebiets.

## Verschnittenes Firmwochenende (November 2023)

Der Auftakt der Firmvorbereitung fand heuer in Eggenburg statt. Dabei lernten sich alle besser kennen und setzten sich mit der Frage „Warum lasse ich mich firmen?“ auseinander. Es gab auch genug Zeit für persönliche Gebete und Heilige Messen. Bestärkt und voller Vorfreude auf den weiteren Weg bis zur Firmung 2024 kamen alle nach Hause zurück.

## Verschneiter Nikolo-Besuch (Dezember 2023)

Am ersten Adventsonntag war der Nikolo in unserer Pfarre im Großeinsatz. Neben Kirchen- und Pfarrheimbesuch unternahm er auch einen Spaziergang durch das Winter Wonderland in Baumgarten und Oberbaumgarten.



## Bücherflohmarkt (Februar 2024)

Am Beginn der Semesterferien wurde das Pfarrheim Oberbaumgarten wieder Schauplatz für Bücherwürmer, Musikliebende und Brettspielfans. Die Besucher\*innen hatten die Möglichkeit, in ansehnlichen Mengen an Büchern, CDs, Schallplatten, Musik- und VHS-Kassetten, DVDs, Brettspielen und Puzzles zu schmökern. Zwischendurch konnte man beim Buffet vorbeischaun und sich mit köstlichen – natürlich selbstgemachten – Kuchen und pikanten Brötchen stärken. (Der große Flohmarkt findet am 21. und 22. September 2024 statt.)

## Weihnachten (Dezember 2023)

Auch heuer gab es in unserer Pfarrfamilie wieder vielfältige Angebote die Geburt Christi zu feiern: Nachmittags die beliebten Krippenspiele und am Heiligen Abend sorgten Pfarrmitglieder für eine festliche musikalische Einstimmung vor den Christmetten und erfreuten damit die zahlreich erschienenen Feiernden.



## Kinder- und Jugend-Ecke (Februar 2024)

Die letzten Wochen vor dem Aschermittwoch waren für unsere Kinder und Jugend sehr intensiv. Zuerst das Schiwochenende in Obertraun, dann die Faschingsfeste; im Jugendkeller und für die Kinder im Pfarrheim. Krönender Abschluss war die Jungscharaufnahme und die Videonight für Minis und Jungscharkinder aus beiden Teilgemeinden.

**Neue Pfarrsekretärin**

Wir freuen uns, dass die Baumgartner Pfarrkanzlei in der Pachmanngasse wieder neu besetzt ist!

„Mein Name ist Christine Giefing-Schimek. Ich habe eine erwachsene Tochter und lebe mit meinem Mann, unserem Hund und unserer Katze in der Pfarrgemeinde Hl. Mutter Teresa.“

Als Jugendliche war ich in der Jungschar in der Pfarre Akkonplatz tätig, wo ich auch meine Firmung feiern durfte. Neben meinen Aufgaben in der Pfarre Hütteldorf, St. Andreas, die ich weiterhin ausüben werde, freue ich mich auf die neue Herausforderung.

Die Aufgaben in der Pfarrkanzlei sind absolut vielfältig. Die Pfarrkanzlei ist oft die erste Anlaufstelle für viele Anliegen. Ob nun Taufen, Trauungen, Erstkommunionen oder Firmungen. Natürlich auch Begräbnisse – hier ist ein besonderes Einfühlungsvermögen gefragt.

Auch arbeite ich in der Pfarre Hütteldorf ehrenamtlich bei der Klimaoase oder Wärmestube.

Bei einem Pfarrcafé mitzuhelfen ist eine tolle Sache.

Ich freue mich viele neue Menschen und deren Geschichten kennen zu lernen.“

## Einladung zum Mitmachen ...

**Kultur & Genuss im Waldviertel**

Tagesfahrt der Teilgemeinde

Oberbaumgarten

Samstag, 1. Juni

Kultur in Bad Traunstein: Die Kirche ein kleines Juwel der Moderne, Ausstellung des Bildhauers (und ehem. Pfarrers) Josef Elter.

Den Genuss holen wir uns bei der Mohnwirtin und natürlich bei der ausführlichen Besichtigung des Mohndorfes.

Mit einer interessanten Führung beim „Sonnentor“ in Sprögnitz schließen wir unseren Tag ab.

Anmeldung im Pfarrbüro.

Tel.: 0676 578 82 98

**Fahrt ins Blaue (oder Grüne?)**

Busausflug der Seniorenrunde Baumgarten

Donnerstag, 20. Juni

Nähere Auskünfte im Pfarrbüro.

Tel.: 0676 509 26 61

Gäste sind herzlich willkommen!

### Hier könnte ab der nächsten Ausgabe Ihre Werbung stehen!

Verschiedene Formate möglich.

Bei Interesse:

anderquelle@pfarre-heiligemutterteresa.at

**Pfingstnovene**

An den neun Abenden zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sich den verschiedenen Aspekten der Wirkung eines Heiligen Geistes annähern..

*better keep it simple, better keep it slow,*

*very, very simple, and very, very low*

*(aus Carla Bley, A Very, Very Simple Melody))*

In Oberbaumgarten (Pfarrsaal), täglich um 20 Uhr für ca. 20 Minuten. Teilnahme auch nur an einzelnen Abenden möglich.

**Lange Nacht der Kirchen**

Freitag, 7. Juni

Die Veranstaltungen finden diesmal abschließlich in der Teilgemeinde Baumgarten statt. Pfarrer Pawel tüfelt noch an einigen Programmpunkten. Fix ist ein Haydn-Konzert der Chorgemeinschaft Oberbaumgarten. Save the date!

**Kindersommerlager**

Du möchtest eine Woche mit deinen Freunden verbringen, in der du viele Spiele spielst und viel an der frischen Luft bist? Dann bist du bei uns genau richtig! Dich erwarten lustige Spiele, gutes Essen, Lagerfeuer und vieles mehr.

Wir freuen uns auf dich und deine Freunde!

Wo?: Jugendherberge Sallingstadt

Wann?: 29.06.-06.07.2024

Wer?: Kinder 1. Kl. Volksschule bis 4. Kl. Unterstufe

Anmeldung unter: baumgarten.jungschar@gmail.com



Das **Jugendsommerlager** findet traditionell in der letzten Sommerferienwoche (31.08.-07.09.2024) in Passail statt.

## In dir muss brennen...

**Irene Starnberger**

... was du in anderen entzünden willst.

*Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen.* Dieses Sprichwort wird Augustinus von Hippo („Kirchenvater Augustinus“) zugeschrieben.

Menschen, die „Feuer und Flamme“ waren, findet man im religiösen und biblischen Zusammenhang so einige: Allen voran natürlich Jesus und viele Heilige, die für ihre Ansichten sogar ihr Leben hingegeben haben. Aber auch andere Persönlichkeiten haben vieles bzw. alles aufgegeben, um einer zündenden Idee zu folgen: Maria, die Mutter von Jesus; die Apostel (einmal in der Nachfolge Jesu, ein zweites Mal als Missionare nach dem Pfingstereignis); der Heilige Franziskus; unsere Pfarrpatronin Mutter Teresa – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Mit ihrer absoluten Hingabe haben diese Personen ihr Leben komplett in den Dienst des Glaubens gestellt, wo würde man wohl heutzutage etwas Vergleichbares finden?



Durch ihre vorbildliche Lebensgestaltung sind uns diese besonderen Leute in Erinnerung geblieben, da sich die berühmten Geschichten durch Weitererzählen erhalten haben. Große Ideen brauchen eben große Persönlichkeiten, die durch ihre Art zu leben dafür sorgen, dass der Funke überspringt und auch andere entzündet.

Nur wenige sind und waren dazu in der Lage, für eine solche Idee alles liegen und stehen zu lassen – doch wie viele Menschen arbeiten Zeit ihres Lebens unsichtbar daran, das Feuer zu pflegen und am Brennen zu halten? Über sie spricht oder liest kaum jemand, dabei wäre es ja besonders wichtig, unermüdlich das Feuer zu beobachten: Holz nachzulegen, wenn es auszugehen droht; darauf zu achten, dass es nicht zu groß wird und dadurch einen unerwünschten Flächenbrand auslöst.

Ja, man muss brennen, damit in anderen etwas entzündet wird, aber wer zu sehr brennt, brennt auch langsam aus. Der Respekt geht somit nicht nur an diejenigen, die aus Hingabe lichterloh brennen, sondern auch an die unbekannte „2. Reihe“, deren Ausdauer dafür sorgt, dass das Feuer nicht ausgeht.

Unsere Pfarrzeitung „An der Quelle“ ist gratis. Wir freuen uns, wenn sie Ihnen gefällt.

Sollten Sie die Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarre unterstützen wollen:

Pfarre Heilige Mutter Teresa, IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600, Betreff: An der Quelle

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende!



### **Pfarre Heilige Mutter Teresa**

Pachmanngasse 10, 1140 Wien, [pfarre.mutterteresa@katholischekirche.at](mailto:pfarre.mutterteresa@katholischekirche.at), [www.pfarre-heiligemutterteresa.at](http://www.pfarre-heiligemutterteresa.at)

### **Teilgemeinde Baumgarten**

Mo: 14-17, Di: 9-12, Mi: geschlossen, Do: 9-12, Fr: geschlossen

Pachmanngasse 10, 1140 Wien, Tel.: 0676 509 26 61

### **Teilgemeinde Oberbaumgarten**

M: 9-12, Di: geschlossen, Mi: 9-11 und 16-18, Do: 9-12 telefonisch, Fr: geschlossen

Hütteldorfer Straße 282-284, 1140 Wien, Tel.: 0676 578 82 98

### **Impressum**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Heilige Mutter Teresa, Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre, Redaktionskoordination: Irene Starnberger, Satz und Layout: Gregor Hamberger, Robert Piringer, Yvonne Schroeder, Herstellung: Netinsert, Fotos: © Pfarre Heilige Mutter Teresa, S. 5 und 6 pixabay, [www.langenachtderkirchen.at](http://www.langenachtderkirchen.at)  
Jeder Artikel spiegelt die ganz persönlichen Erfahrungen des Autors/der Autorin wider!

# Terminübersicht März bis September 2024

Livestreams: <https://www.youtube.com/c/PfarreHeiligeMutterTeresa>

**Christina Völk**

<b>So, 10.03.</b> 4. Fasten- sonntag	09:30 rhythm. Messe (Oberbaumgarten) 18:30 Jugendmesse (Baumgarten)
<b>So, 17.03.</b> 5. Fasten- sonntag	Ostermarkt (Baumgarten)
<b>So, 24.03.</b> Palmsonntag	09:30 Palmsegnung & -prozession, anschl. Hl. Messe (Oberbaumgarten) 10:00 Palmsegnung & -prozession, anschl. Hl. Messe 18:30 Hl. Messe (Baumgarten)
<b>Do, 28.03.</b> Grün- donnerstag	18:30 Hl. Messe vom letzten Abendmahl (Baumgarten & online) 19:00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde (Oberbaumgarten)
<b>Fr, 29.03.</b>	14:30 Kreuzweg 18:30 Karfreitagsliturgie (Baumgarten & online) 15:00 Kreuzweg 19:00 Karfreitagsliturgie (Oberbaumgarten)
<b>Sa, 30.03.</b> Karsamstag	08:00-17:00 Grabwache (Baumgarten) 12:00-18:00 Grabwache 21:00 Feier der Osternacht, anschl. Osteragape (Oberbaumgarten) 22:00 Feier der Osternacht, anschl. Osteragape (Baumgarten & online)
<b>So, 31.03.</b> Oster- sonntag	09:30 Kindermesse, anschl. Ostereiersuche (Oberbaumgarten) 10:30 Hl. Messe, anschl. Ostereiersuche 18:30 Hl. Messe (Baumgarten)
<b>Mo, 01.04.</b> Oster- montag	09:30 Hl. Messe (Oberbaumgarten) 10:30 Hl. Messe 18:30 Hl. Messe (Baumgarten)
<b>Sa, 04.05.</b>	10:00 Erstkommunion (Baumgarten)

<b>So, 05.05.</b>	311. Mariabrunn-Wallfahrt (Baumgarten & Oberbaumgarten)
<b>Fr, 10.05. - Sa, 18.05.</b>	20:00 Pfingstnovene (Oberbaumgarten)
<b>Mo, 20.05.</b> Pfingst- montag	10:00 Firmung (Baumgarten)
<b>Sa, 25.05. - So, 26.05.</b>	Zwergenlager (Sparbach, NÖ)
<b>So, 26.05.</b>	9:30 Erstkommunion (Oberbaumgarten)
<b>Do, 30.05.</b> Fronleich- nam	09:30 Hl. Messe, anschl. Prozession rhythm. Messe (Baumgarten) Agape (Oberbaumgarten)
<b>Fr, 07.06.</b>	Lange Nacht der Kir chen (Baumgarten)
<b>Sa, 22.06.</b>	19:30 Dankfest und Pfarrheurerger (Oberbaumgarten)
<b>So, 23.06.</b>	10:30 Primizmesse von Daniel Schmitt (Baumgarten)
<b>Sa, 29.06. - Sa, 06.07.</b>	Kindersommerlager (Sallingstadt, NÖ)
<b>So, 21.07.</b>	09:30 Hl. Messe, anschl. Fahrzeugsegung (Oberbaumgarten) 10:30 Hl. Messe, anschl. Fahrzeugsegung (Baumgarten)
<b>Do, 15.08.</b> Mariä Himmelfahrt	09:30 Hl. Messe mit Kräutersegnung (Oberbaumgarten) 10:30 Hl. Messe mit Kräutersegnung (Baumgarten)
<b>Sa, 31.08. - Sa, 07.09.</b>	Jugendsummerlager (Passail, Stmk.)
<b>So, 08.09.</b>	10:30 Patrozinium (Baumgarten & online)
<b>Sa, 21.09. - So, 22.09.</b>	Flohmarkt (Oberbaumgarten)



# Leben in der Hängematte

**Wolfgang Ehrendorfer**

Die Hängematte ist ein gerne zitiertes Symbol für ein Lebensgefühl. Als Sinnbild für Abenteuerlust, Genügsamkeit oder (befristetes) Verlassen der eigenen Komfortzone ist die Hängematte für mich durchaus positiv besetzt.

Im Sinne einer Lebenseinstellung, die ein bequemes Leben auf Kosten anderer zum Ziel hat, kann ich mit der symbolischen Hängematte aber nichts anfangen. Ich bin aufgewachsen mit dem Wertesystem, die eigenen Möglichkeiten zu nutzen und etwas daraus zu machen. Und natürlich sind wir privilegiert mit Ausbildung, Gesundheit und materiell abgesichert. Ich habe größten Respekt vor Personen, die unter weniger günstigen Umständen ihr Leben meistern, etwa als



Alleinerzieher\*innen, aus ihrer Heimat Vertriebene oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Für all diese Mitbürger\*innen spannt eine gute Gesellschaft ein soziales Netz, das zumindest die finanzielle Grundlage für ein Leben in Würde schafft. Das ist gut so, und ich leiste gerne meinen Beitrag dazu. Aber wie ist es mit Personen, die dieses Netz entgegen dem eigentlichen Zweck nutzen und damit letztlich die Gemeinschaft austricksen? Die zwar durchaus in der Lage wären, für ihr eigenes Leben aufzukommen, aber es sich in der „sozialen Hängematte“ bequem machen? Es ist zwar legitim, unter Betonung der „Work Life Balance“ sich gegen Leistungsstreben und Karriereorientierung zu entscheiden, aber dann muss man auch bereit sein, die Konsequenzen einer einfacheren Lebensführung zu akzeptieren. Es ist unfair der Gesellschaft gegenüber, Unterstützung einzufordern, wo man sehr wohl in der Lage wäre, etwas zu leisten.

## Lob der Hängematte

**Robert Piringer**

Aus meiner Kindheit ist mir eine kleine, alte Frau in Erinnerung: die Korner-Loisi. Meist sahen wir sie auf ihrem Gemüseacker in der Nähe unseres Hauses stundenlang knien und Unkraut jäten, abends mit der Gießkanne in der Hand. Sie war auch die Mesnerin im Ort, schurlte in der Kirche hin und her, bis alles genau vorbereitet, und nach der Messe wieder in das richtige Fach in den großen Kästen verstaut war. Wir Ministranten waren scheint's immer im Weg. Täglich sah man sie die Straßen entlang laufen, eine große Tasche in der Hand. Sie schien keine Rast zu kennen.

Manche Leute haben einen tollen Arbeitsplatz. Arbeiten selbstbestimmt an sinnvollen Dingen. Weitgehend ohne Druck von oben, ohne Deadlines, die sie sich nicht selbst gesetzt haben. Sie sind an der richtigen Stelle, ihr Talent passt, und so bringen sie auch gute Ergebnisse, werden anerkannt. Kann sein, dass sie vorher viel investieren mussten an Bildung und Einsatz, um an so eine Stelle zu kommen (Vorsicht: keine Garantie!). Manche hatten auch einfach Glück.

Meist sieht es aber im Job anders aus. Körperlich oder psychisch auslaugende Tätigkeiten, überfordernde Arbeitsmengen, Zeitdruck. Gesundheitliche Probleme, die erwartete Leistung zu bringen. Organisatorische Unzulänglichkeiten und Abhängigkeiten, Konflikte. Eine Kollegin hat mir einmal ihre Strategie verraten,



da gut durchzukommen: „Übernimm im Rahmen deiner Möglichkeiten eine Aufgabe, wenn geht nur eine. Kläre die Bedingungen vorher gut ab, und dann: mach! Lass dich nicht ablenken.“

Wenn die Aufgabe erledigt ist, sei zufrieden (hoffentlich der Chef auch). Dann beginnst du die nächste. Eine nach der anderen.“

Wer arbeitet, hat ein Recht auf Pause. Warum ich sie gern in einer Hängematte verbringen würde? Da ist einmal der Blick nach oben, auf die Wolken oder auf die Balken der Veranda, aber jedenfalls weg vom Geschehen rundherum. Das Urlaubsfeeling. Dann die Tatsache, dass man gleichsam schwebt, der müde Körper nicht wie sonst schwer in die Couch oder Matratze hineindrückt, Teil der tragenden Bodenmasse wird.

Das schönste aber: man kann leicht hin und her schaukeln. Die Gedanken geraten ein wenig in Bewegung. Die Fantasie wird angeregt. Wenn man wieder herausklettert, hat der Alltag ein anderes Gesicht. Man sollte wirklich in jedem Pausenraum eine Hängematte haben, wenn geht beim Fenster.